

Schule: Gymnasium Aspel der Stadt Rees		Fach: Erdkunde		Stand: Januar 2014			
Schulinternes Curriculum		Jahrgangsstufe: 5					
Thematischer Schwerpunkt: Leben in Stadt und Dorf							
Bezogen auf: Inhaltsfeld 1 Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen mit: Schwerpunkt: Grobgliederung einer Stadt, Schwerpunkt: Unterschiede in der Ausstattung von Stadt und Dorf				Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Arbeiten		Vernetzung mit Medien- und Methodenkonzept	
Angestrebte Kompetenzen:							
Die Schülerinnen und Schüler...				Die Schülerinnen und Schüler...			
Sachkompetenz							
S1 -		entwickeln ein themenbezogenes Orientierungswissen zum Bezugsraum Deutschland		- gliedern Deutschland/NRW nach städtischen und ländlichen Siedlungen		- Politik (Verwaltungsgrenzen)	
S5 -		unterscheiden Siedlungen verschiedener Größe nach Merkmalen, teilräumlicher Gliederung und Versorgungsangeboten		- unterscheiden Viertel in einer Stadt nach Physiognomie und Funktionen - nennen Merkmale und beschreiben Veränderungen von Siedlungen		- 5-Schritt Lesemethode - Arbeitsplatzgestaltung - Hausaufgaben - Fachbegriffe lernen - Heftführung	
S8 -		wenden zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext an		- Stadtviertel, Altstadt, City, Wohngebiet, Industriegebiet, Gewerbegebiet, Mischgebiet, Flächennutzung, Pendler, Umland			
Methodenkompetenz							
M1 -		nutzen Inhaltsverzeichnis, Register u. Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung u. topographischen Verflechtung		- Fachbegriffe: Karte, Legende, Atlas, Maßstab, Gradnetz		- Mathe (Maßstab, Umrechnung)	
M2 -		beschreiben die unter einer eng gefassten Fragestellung auf Erkundungsgängen identifizierten geographisch relevanten Sachverhalte		- Kartierung, Stadtplan, Expertenbefragung			
M3 -		entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende u. der Maßstabsleiste themenbezogene Informationen		- arbeiten mit Stadtplänen			
M4 -		gewinnen aus Bildern (...) themenbezogene Informationen		- Unterrichtsgang (Rees) - Kartierung		- Deutsch, (Bildbeschreibung)	

M6 -	entnehmen Texten fragenrelevante Informationen u. geben sie wieder		- Deutsch (5-Schritt-Lesemethode)
M7 -	arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen		
Urteilskompetenz			
U1 -	unterscheiden zwischen Pro- u. Kontra-Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten	- stellen Vor- und Nachteile des Lebens in der Stadt und auf dem Lande gegenüber	- Politik, Deutsch
Handlungskompetenz			
H1 -	führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch	- erstellen z.B. eine Nutzungsskizze, Bilddokumentation im Hinblick auf unterschiedliche Ausstattungsmkmale von Stadtvierteln Fragestellung: Welche besonderen Merkmale prägen den Kern einer Stadt?	
H2 -	stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar		

Kompetenzüberprüfung:

z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu Bildern und Graphiken, Überprüfung von Fachbegriffen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, räumlicher Transfer: Siedlungen in Europa

Mögliche Maßnahmen zur individuellen Förderung:

Durch auf unterschiedliche Lerntypen zugeschnittenes Material individuelle Lernzugänge ermöglichen (z. B. Textarbeit, Diagramme und Tabellen, Kartierungen...). Stationenlernen, Portfolio, Lerntagebuch

Schule: Gymnasium Aspel der Stadt Rees		Fach: Erdkunde		Stand: Januar 2014	
Schulinternes Curriculum		Jahrgangsstufe: 5		Lehr-/Arbeitsbuch: Terra 1, Klett, 2008	
Thematischer Schwerpunkt: Arbeit, Produktion und Versorgung					
Bezogen auf: Inhaltsfeld 2 Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung			Möglichkeiten zum fachübergreifenden Arbeiten		Vernetzung mit Medien- und Methodenkonzept
Schwerpunkt: Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für Industrie (Rohstoffe, Verkehr, Arbeitskräfte), Landwirtschaft (Klima, Boden, Absatzmarkt) Dienstleistungen (Verkehrsanbindung, Bildung)					
Schwerpunkt: Veränderung von Strukturen in Landwirtschaft und Industrie					
Schwerpunkt: Produktion und Weiterverarbeitung von Nahrungsmitteln					
Schwerpunkt: Beeinflussung der Ressource Wasser durch unangepasste Nutzung					
Angestrebte Kompetenzen:					
Die Schülerinnen und Schüler...			Die Schülerinnen und Schüler...		
Sachkompetenz					
S1 -		verfügen über ein räumliches Orientierungsraster zur Einordnung unterschiedlich strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume		- unterscheiden Regionen unterschiedlicher landwirtschaftlicher Nutzung in den deutschen Großlandschaften - nennen wichtige Industrie- und Verdichtungsräume in den Mitgliedsstaaten der EU	
S2 -		beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungsbereich		- Politik (Mitgliedsstaaten der EU) - Biologie (Nutzpflanzen/Zuckerrübe)	
S3 -		stellen wesentliche Aspekte des		- erklären den Anbau von Zuckerrüben/Getreide in einem landwirtschaftlichen Gunstraum - beschreiben die Gewinnung und Verarbeitung von Stein-/Braunkohle - erläutern die Produktion eines Industriegutes z.B. Auto - stellen die Lage und Funktionsweise eines(Flug)Hafens als Verkehrsknoten dar - beschreiben und begründen die zentrale Lage von Medien- und Bildungseinrichtungen in einer Großstadt - zeigen den Wandel vom Bauernhof - Biologie (Massentierhaltung)	

	<p>Wandels in Industrie, Landwirtschaft und Dienstleistungsbereich dar u. leiten die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen ab</p>	<p>zur „Agrarfabrik“ auf</p> <ul style="list-style-type: none"> – beschreiben und begründen den Strukturwandel im Ruhrgebiet: von der Montanindustrie zur Hochtechnologie – leiten Rückgang der Zahl der Arbeitsplätze und Veränderung der Berufsfelder als Auswirkungen des Strukturwandels ab 	
S4 -	<p>zeigen Zusammenhänge zwischen den naturgeographischen Gegebenheiten, einzelnen Produktionsfaktoren und der landwirtschaftlichen Nutzung auf!</p>	<ul style="list-style-type: none"> – zeigen Produktionsabläufe für Getreide, Milch, Fleisch, Gemüse und Obst auf 	<p>- Biologie (Nutzpflanzen)</p>
S7 -	<p>beschreiben einzelne, durch landwirtschaftliche Nutzung (...) verursachte Natur- u. Landschaftsschäden u. die Zielsetzung einfacher Konzepte zu ihrer Überwindung</p>	<ul style="list-style-type: none"> – benennen Ursachen der Gefährdung von Trinkwasser 	<p>- Biologie (Angepasstheit an Lebensräume)</p>
S8 -	<p>wenden Fachbegriffe im thematischen Kontext an</p>	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Landwirtschaft</i>: Absatzmarkt, Börde, Löss, Fruchtwechsel, Mechanisierung, Spezialisierung, Mischbetrieb, Sonderkultur, Gewächshauskultur, Intensivierung, Massentierhaltung, Artgerechte Tierhaltung, Konventionelle/ökologische LW, Überdüngung, Grund-/Abwasser, Wasserkreislauf, Schutzzone, - <i>Industrie</i>: Standortfaktor, Absatzmarkt, Wirtschaftssektor, Güterumschlag, Container, Verkehrsknoten, Messestandort Strukturwandel, Wirtschaftszweig Zuliefererbetrieb, Technologiezentrum 	
Methodenkompetenz			
M1 -	<p>nutzen Inhaltsverzeichnis, Register u. Suchgitter im Atlas eigenständig zur Orientierung u. topographischen Verflechtung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Fachbegriffe</i>: Karte, Legende, Atlas, Maßstab, Gradnetz 	
M2 -	<p>beschreiben die unter einer eng</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Kartierung, Stadtplan, 	

	gefassten Fragestellung auf Erkundungsgängen identifizierten geographisch relevanten Sachverhalte	Expertenbefragung	
M3 -	entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende u. der Maßstabsleiste themenbezogene Informationen	- Arbeit mit Karten	
M4 -	gewinnen aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen und Tabellen themenbezogene Informationen	- Unterrichtsgang (Bauernhof, Kieswerk, Apfel-Plantage) - Kartierung	- Deutsch, (Bildbeschreibung)
M5 -	erstellen aus Zahlenreihen einfache Diagramme		- Mathe
M6 -	entnehmen Texten fragenrelevante Informationen u. geben sie wieder		- Deutsch (5-Schritt-Lesemethode)
M7 -	arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen		
Urteilskompetenz			
U1 -	unterscheiden zwischen Pro- u. Kontra-Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten	- führen eine Diskussion als Rollenspiel durch zum Thema: Massentierhaltung vs. Artgerechte Tierhaltung und erklären ihre eigene Position	- Politik, Deutsch
U2 -	vertreten eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig		
Handlungskompetenz			
H1 -	führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch	- erkunden einen Bauernhof: Fragestellung: Wie lassen sich Grundnahrungsmittel wirtschaftlich auf einem Bauernhof produzieren?	- Biologie
H2 -	stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar	- stellen Produktionsabläufe in Schaubildern und erhobene Daten in Diagrammen dar	

Kompetenzüberprüfung:

z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu Karten, Klimadiagrammen und Tabellen, Überprüfung von wirtschaftlichen Zusammenhängen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, räumlicher Transfer: landwirtschaftliche Gunsträume in Südeuropa, Wirtschaftsstandorte in der EU

Mögliche Maßnahmen zur individuellen Förderung:

Durch auf unterschiedliche Lerntypen zugeschnittenes Material individuelle Lernzugänge ermöglichen (z. B. Textarbeit, Diagramme und Tabellen, Kartierungen...). Stationenlernen, Portfolio, Lerntagebuch

Schule: Gymnasium Aspel der Stadt Rees		Fach: Erdkunde	Stand: Januar 2014
Schulinternes Curriculum		Jahrgangsstufe: 5	Lehr-/Arbeitsbuch: Terra 1, Klett, 2008
Thematischer Schwerpunkt: Ferien und Freizeit			
Bezogen auf: Inhaltsfeld 3 Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge		Möglichkeiten zum fachübergreifenden Arbeiten	Vernetzung mit Medien- und Methodenkonzept
Schwerpunkt: Möglichkeiten der Freizeitgestaltung im Kontext der naturgeographischen Gegebenheiten u. des touristischen Angebots in Küsten- u. Hochgebirgslandschaften			
Schwerpunkt: Physiognomische u. sozioökonomische Veränderungen einer Gemeinde durch den Fremdenverkehr Schwerpunkt: Das Konzept des sanften Tourismus als Mittel zur Vermeidung von Natur- und Landschaftsschäden			
Angestrebte Kompetenzen:			
Die Schülerinnen und Schüler		Die Schülerinnen und Schüler	
Sachkompetenz			
S1 -	verfügen über ein räumliches Orientierungsraaster zur Einordnung unterschiedlich strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume	– unterscheiden Hauptzielgebiete deutscher Touristen in den Großlandschaften Deutschlands und in verschiedenen Staaten Europas	– Politik
S2 -	beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungsbereich	– beschreiben das Landschaftspotential (Gezeiten, Höhenstufen) und das Klima als raumprägende Faktoren für die Erschließung touristischer Infrastruktur – untersuchen das Erholungspotential an der Nordsee/ im Hochgebirge	– 5-Schritt Lesemethode – Arbeitsplatzgestaltung – Hausaufgaben – Fachbegriffe lernen – Heftführung
S3 -	stellen wesentliche Aspekte des Wandels in Industrie, Landwirtschaft und Dienstleistungsbereich dar u. leiten die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen ab		
S6 -	stellen einen Zusammenhang zwischen dem Bedürfnis nach Freizeitgestaltung sowie der Erschließung, Gestaltung u. Veränderung von Erholungsräumen her	– beschreiben die Veränderungen der Arbeitsplatzstrukturen, des Einkommens, der Kultur/ Traditionen am Beispiel eines Bergdorfes	

S7 -	beschreiben einzelne, durch landwirtschaftliche Nutzung (...) verursachte Natur- u. Landschaftsschäden u. die Zielsetzung einfacher Konzepte zu ihrer Überwindung	<ul style="list-style-type: none"> – zeigen ökologische Folgen des Skitourismus im Gebirge auf – nennen Merkmale eines umweltverträglichen Urlaubs als ein Konzept zur nachhaltigen Gestaltung von Feriengebieten 	
S8 -	wenden Fachbegriffe im thematischen Kontext an	<ul style="list-style-type: none"> – Tourismus, Hauptsaison, Zielgebiet, Gezeiten, Ebbe, Flut, Sturmflut, Höhenstufe, Fremdenverkehrsort, Massentourismus, Sanfter Tourismus, Nationalpark, Naturschutz, Watt 	
Methodenkompetenz			
M1 -	nutzen Inhaltsverzeichnis, Register u. Suchgitter im Atlas eigenständig zur Orientierung u. topographischen Verflechtung	- Fachbegriffe: Karte, Legende, Atlas, Maßstab, Gradnetz	
M2 -	beschreiben die unter einer eng gefassten Fragestellung auf Erkundungsgängen identifizierten geographisch relevanten Sachverhalte	- Kartierung, Stadtplan, Expertenbefragung	
M3 -	entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende u. der Maßstabsleiste themenbezogene Informationen	- Arbeit mit Karten (Tourismus-Orte)	
M4 -	gewinnen aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen und Tabellen themenbezogene Informationen	<ul style="list-style-type: none"> - Unterrichtsgang (Rheinpromenade-Emmerich) - Passantenzählung - Diagrammauswertung (Gästeübernachtung) 	- Politik
M5 -	erstellen aus Zahlenreihen einfache Diagramme	– zeichnen z. B. ein Temperatur- und/oder Niederschlagsdiagramm eines Fremdenverkehrsortes	- Mathe
M6 -	entnehmen Texten fragenrelevante Informationen u. geben sie wieder		– Deutsch
M7 -	arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen		
Urteilskompetenz			
U1 -	unterscheiden zwischen Pro- u. Kontra-Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten	– führen eine Diskussion in Form eines Planspiels/ einer Bürgerversammlung durch und erklären ihre eigene Position	- Politik, Deutsch
U2 -	vertreten eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig	– Fragestellung: Soll ein weiterer Skihang/weiteres Hotel in unserem Ort eröffnet werden?	- Politik, Deutsch

Handlungskompetenz			
H1 -	führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch		
H2 -	stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar	<ul style="list-style-type: none"> – führen eine Befragung zum Freizeitverhalten durch und stellen ihre Ergebnisse dar – präsentieren auf Postern ein Konzept zur nachhaltigen Gestaltung von Feriengebieten 	

Kompetenzüberprüfung: z.B. Selbsteinschätzungsbogen; Trainingsaufgaben zu modellhaften Darstellungen; Überprüfung von Kriterien, anhand derer Verhaltensmuster in der Freizeit bewertet werden können, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses; räumlicher Transfer: Feriengebiete in Nord- und Südeuropa

Mögliche Maßnahmen zur individuellen Förderung:
Durch auf unterschiedliche Lerntypen zugeschnittenes Material individuelle Lernzugänge ermöglichen (z. B. Textarbeit, Diagramme und Tabellen, Kartierungen...). Stationenlernen, Portfolio, Lerntagebuch, Reisedokumentation

Anwendung/ Vertiefung von ausgewählten Kompetenzen	Vorstufe einer fragengeleiteten Raumanalyse (ca. 3 Unterrichtswochen)
Vorstufe einer fragengeleiteten Raumanalyse zur Verdeutlichung der idiographischen Ausprägung von zuvor in den Inhaltsfeldern erarbeiteten allgemeingeographischen Einsichten	Garzweiler – ein Raum unter der Lupe (S. 206 und ff.)

Erläuterungen

1. Abkürzungen: Sachkompetenz = S, Methodenkompetenz = M, Urteilskompetenz = U, Handlungskompetenz = H. Die Kompetenzen sind, entsprechend dem Kernlehrplan, fortlaufend nummeriert
2. Bedeutung der Schriftarten:
 - Die aus dem Kernlehrplan übernommenen Formulierungen sind durch die Schreibweise Arial Narrow gekennzeichnet.
 - Die besonders geförderten Kompetenzen sind durch **Fettdruck** hervorgehoben.
 - Inhaltliche Konkretisierungen sind in *kursiver Schreibweise* dargestellt.
3. Die Einführung in die Atlasarbeit kann entweder in einer gesonderten Unterrichtssequenz (zu Beginn des Schuljahres) oder integrativ in den Inhaltsfeldern erfolgen.
4. Der thematische Schwerpunkt „Arbeit, Produktion und Versorgung“ mit dem zugehörigen Inhaltsfeld 2 „Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung“ sollte in Unterrichtsreihen zu den drei Wirtschaftssektoren Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistung aufgeteilt werden.

Gymnasium Aspel der Stadt Rees			
Schulinternes Curriculum		Jahrgangsstufe: 7	Lehr-/Arbeitsbuch: Terra 2, Klett, 2008
Thematischer Schwerpunkt: Schwächezonen der Erde			
Bezogen auf: Inhaltsfeld 4 Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen: Schwerpunkt: Bedrohung von Lebensräumen durch Georisiken (Erdbeben, Vulkane, Hurrikane)		Möglichkeiten zum fachübergreifenden Arbeiten	
Angestrebte Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...		Die Schülerinnen und Schüler...	
Sachkompetenz			
S9 -	verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen	- lokalisieren die Schwächezonen der Erde	- Physik
S10 -	beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (... Georisiken ...) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen	- beschreiben den Schalenbau der Erde - erläutern die Vorgänge der Plattentektonik erklären die Entstehung und Folgen von Erdbeben, Vulkanen, Hurrikane sowie Auswirkungen auf die Lebensbedingungen (z.B. Schutzmaßnahmen)	- Physik (Funktionsweise des Seismographen)
S21 -	verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern	- erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: - Erdkruste, kontinentale Kruste, ozeanische Kruste, Erdmantel, Erdkern, Plattentektonik, Kontinentalverschiebung, Subduktionszone, mittelatlantischer Rücken, Schichtvulkan, Schildvulkan, Magma, Lava, Richter-Skala, Epizentrum, Auge des Hurrikan, Naturkatastrophe	
Methodenkompetenz			
M8 -	orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar	- Fachbegriffe: Karte, Legende, Atlas, Maßstab, Gradnetz	
M9 -	entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor		
		Vernetzung mit Medien- und Methodenkonzept	
		<ul style="list-style-type: none"> - Fachbegriffe lernen - Heftführung - Präsentationstechniken (OHP u. Vortrag) - Internetrecherche - Referate - Diagramme/Tabellen (erstellen/auswerten) - Informationsbeschaffung - Markieren, Strukturieren - Mind-Mapping - Mystery 	

M10 -	beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen		
M12-	recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen	- recherchieren Informationen zu einer (aktuellen) Naturkatastrophe im Internet	- Deutsch
M15 -	entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente	- Umgang mit Modellen	- Physik
M16 -	stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch - strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar	- erstellen eine Karte zum Thema „Gefährdung von Lebensräumen“	
Urteilskompetenz			
U7	fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ	- beziehen Stellung zur Frage „Ätna – Fluch oder Segen?“	
U8 -	beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung		
-			

Kompetenzüberprüfung:

z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu physiogeographischen Prozessen in der Entstehung und Veränderung der Erde, Überprüfung von Fachbegriffen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, räumlicher Transfer

Mögliche Maßnahmen zur individuellen Förderung:

Durch auf unterschiedliche Lerntypen zugeschnittenes Material individuelle Lernzugänge ermöglichen (z. B. binnendifferenzierte Arbeitsaufträge...). Lernzirkel (Klett: Unruhige Erde), Mystery

Schule: Gymnasium Aspel der Stadt Rees		Fach: Erdkunde		Stand: Januar 2014	
Schulinternes Curriculum		Jahrgangsstufe: 7		Lehr-/Arbeitsbuch: Terra 2, Klett, 2008	
Thematischer Schwerpunkt: : Landschaftszonen der Erde					
Bezogen auf: Inhaltsfeld 5 Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen: Schwerpunkt: Temperatur und Wasser als Begrenzungsfaktoren des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen Schwerpunkt: Nutzungswandel in Trockenräumen und damit verbundene positive wie negative Folgen Schwerpunkt: Naturgeographisches Wirkungsgefüge des tropischen Regenwaldes und daraus resultierende Möglichkeiten und Schwierigkeiten ökologisch angepassten Wirtschaftens Schwerpunkt: Die gemäßigte Zone als Gunstraum für landwirtschaftliche Nutzung Schwerpunkt: Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation Inhaltsfeld 4 Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen mit: Schwerpunkt: Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt (Bodenerosionen/ Desertifikation, globale Erwärmung, Überschwemmungen)			Möglichkeiten zum fachübergreifenden Arbeiten		Vernetzung mit Medien- und Methodenkonzept
Angestrebte Kompetenzen:					
Die Schülerinnen und Schüler...			Die Schülerinnen und Schüler...		
Sachkompetenz					
S9 -		verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen		– lokalisieren die Landschaftszonen der Erde und grenzen diese ab	
S10 -		beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, ..., Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen		– beschreiben Kennzeichen (Temperatur und Niederschlag, Boden, Vegetation) der Landschaftszonen – erklären die zunehmende Veränderung von Landschaftszonen durch Klimaschwankungen und Bodenabtragung – beschreiben die an die Klimaverhältnisse angepassten Lebensweisen früher und heute	
S12 -		stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren (...) und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf		– erläutern moderne landwirtschaftliche Betriebsformen (Plantagen) vor dem Hintergrund unterschiedlicher Produktionsbedingungen wie Relief, Klima, Boden, Intensivierung, Mechanisierung, Pflanzenzucht	
– Biologie – Physik, Biologie – Fachbegriffe lernen – Heftführung – Präsentationstechniken (OHP u. Vortrag) – Internetrecherche – Referate – Diagramme/Tabellen (erstellen/auswerten) – Informationsbeschaffung – Markieren, Strukturieren – Mind-Mapping					

S21 -	verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern je nach behandelte Landschaftszone folgende Fachbegriffe an Beispielen: - <i>Kalte Zone</i>: Arktis, Antarktis, Polarnacht, Polartag, Dauerfrostboden, Permafrost, Vegetationszone, Ewiges Eis, Tundra, Taiga, borealer Nadelwald, Vegetationszeit, Wachstumszeit, Sommerweizen, Winterweizen, Inuit, Nomaden - <i>Wüste</i>: Binnenwüste, Küstenwüste, Passatwüste, Fels- und Schuttwüste (Hamada), Kies- und Geröllwüste (Serir), Sandwüste (Erg), Wadi, artesischer Brunnen, Oase, Bewässerungstechniken - <i>Savanne</i>: Feucht-, Trocken-, Dornsavanne, Desertifikation, Sahel, Passat, ITC, Trockenzeit, Niederschlagsvariabilität, Dürre, Überweidung, Hilfe zur Selbsthilfe - <i>Tropischer Regenwald</i>: Tageszeitenklima, Stockwerkbau, Urwaldriese, Kronenschicht, Strauch- und Krautschicht, Ökosystem, Artenvielfalt, Nährstoffkreislauf, Primärwald, Sekundärwald, Brandrodungswanderfeldbau (Shifting Cultivation), Dauerkultur, Monokultur, Cash Crops, Plantage, Regenwaldzerstörung, Erosion - <i>Gemäßigte Zone</i>: ozeanisches Klima, kontinentales Klima, Steppe, Schwarzerde, Bodenerosion 	
Methodenkompetenz			
M10 -	beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen	<ul style="list-style-type: none"> - erschließen Kennzeichen einer Landschaftszone mittels Lernzirkel / Stationenlernen / Gruppenpuzzle 	
M11 -	wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von (...) Diagrammen (auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an), um geographische Informationen graphisch darzustellen	<ul style="list-style-type: none"> - zeichnen Klimadiagramme und Kausalprofile und leiten Kennzeichen der Landschaftszonen aus diesen ab 	- Mathe
M15 -	entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente	<ul style="list-style-type: none"> - führen einen Versuch durch: z.B. zur Wirkungsweise eines artesischen Brunnens, Frostverwitterung in den Wüsten, Versalzung, Wind- und Wassererosion 	

M16 -	stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar	- erstellen ein Wirkungsgefüge, das Grundmerkmale eines geoökologischen Kreislaufes sowie Folgen durch Eingriffe des Menschen aufzeigt	- Biologie
<u>Urteilskompetenz</u>			
U5 -	reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg	- überprüfen die Aussagekraft der Versuche	
U6	sind fähig und bereit, Interessen und Raumannsprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen		
U7 -	fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ		- Deutsch
U8 -	beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung		
U9 -	reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch		
<u>Handlungskompetenz</u>			
H4 -	vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-) Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert	- entwickeln und bewerten eine Pro- und Kontra-Diskussion zur Frage: „Verzicht auf Tropenholz – eine angemessene Maßnahme?“	- Deutsch
H5 -	nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse	- planen und erstellen eine Wandzeitung, Informationsbroschüre oder digitale Präsentation zum Thema „Gefährdung von Landschaftszonen“	
H6 -	sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln		- Biologie

Kompetenzüberprüfung: z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu den verschiedenen Landschaftszonen, Überprüfung von Zusammenhängen: Klima, Boden, Arbeiten in einer Landschaftszone (Mind Map), kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses

GYMNASIUM

mit bilingualem deutsch - englischem Zweig

ASPEL

STADT REES

Mögliche Maßnahmen zur individuellen Förderung:

Durch auf unterschiedliche Lerntypen zugeschnittenes Material individuelle Lernzugänge ermöglichen (z. B. Textarbeit, Diagramme und Tabellen, Kartierungen...).

Stationenlernen, Mystery, Lernzirkel (Klett: Wüste, Regenwald)

Schule: Gymnasium Aspel der Stadt Rees		Fach: Erdkunde		Stand: Januar 2014	
Schulinternes Curriculum		Jahrgangsstufe: 7		Lehr-/Arbeitsbuch: Terra 2, Klett, 2008	
Thematischer Schwerpunkt: Entwicklung von Räumen					
Bezogen auf: Inhaltsfeld 6 Innerstaatliche und globale Disparitäten als Herausforderung Schwerpunkt: Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen			Möglichkeiten zum fachübergreifenden Arbeiten		Vernetzung mit Medien- und Methodenkonzept
Angestrebte Kompetenzen:					
Die Schülerinnen und Schüler			Die Schülerinnen und Schüler		
Sachkompetenz					
S9 -		verfügen über unterschiedliche Orientierungsraaster auf allen Maßstabsebenen		– lokalisieren rohstoffreiche und rohstoffarme Regionen auf der Erde	
S10 -		beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, Georisiken, Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen		- Biologie	
S12 -		stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf			
S16 -		nutzen ihre Kenntnisse über den Bedeutungswandel der Standortfaktoren in den drei Wirtschaftssektoren zur Erklärung des Strukturwandels und der zunehmenden Verflechtung von Wirtschaftsregionen und damit verbundener Abhängigkeiten			

- Fachbegriffe lernen
- Heftführung
- Präsentationstechniken (OHP u. Vortrag)
- Internetrecherche
- Referate
- Diagramme/Tabellen (erstellen/auswerten)
- Informationsbeschaffung
- Markieren, Strukturieren
- Mind-Mapping

S17 -	erörtern die Bedeutung von Dienstleistungen im Prozess des Wandels von der industriellen zur postindustriellen Gesellschaft		
S20 -	erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern	<ul style="list-style-type: none"> – beschreiben Lage und Merkmale von Wirtschaftsstandorten in Industrie und Landwirtschaft (z. B. USA: Manufacturing Belt, Great Plains) – erklären die Veränderungen von Wirtschaftsräumen in einem rohstoffreichen (z. B. VAE, Bolivien) und einem rohstoffarmen Land (z. B. Japan, Tschad), z. B. durch Import- und Exportbedingungen, Rohstoffabkommen, Arbeitskräftepotenzial, Wirtschaftspolitik, koloniales Erbe 	
S21 -	verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern	<ul style="list-style-type: none"> – erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: – Marktwirtschaft, Infrastruktur, Familienbetrieb, Großbetrieb, Industrial Farming/Agrobusiness, extensive/intensive Landwirtschaft, Feedlot, Ressource, OPEC, Weltmarktpreis, Gastarbeiter, Bruttoinlandsprodukt, Freihandelszone, Landgewinnung, Besitzstruktur, Großgrundbesitz 	
Methodenkompetenz			
M8 -	orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar		
M10-	beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen		

M11 -	wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen(auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme) an, um geographische Informationen graphisch darzustellen	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren thematische Karten zur Wirtschaft auf regionaler und nationaler Ebene - erstellen eine (digitale) Kartenskizze zu einem Wirtschaftsraum 	- Mathe
M15 -	entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente		
M16 -	stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar		
Urteilskompetenz			
U3 -	schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit		
U4 -	erfassen mediale Präsentationen als auch interessen geleitete Interpretationen der Wirklichkeit		- Deutsch (Werbung)
U5 -	reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg	<ul style="list-style-type: none"> - überprüfen die Aussagekraft des selbst erstellten Merkbildes 	
U6-	sind fähig und bereit, Interessen und Raumannsprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen		

Kompetenzüberprüfung: z.B. Selbsteinschätzungsbogen; Trainingsaufgaben zu verschiedenen Wirtschaftsräumen; Überprüfung von Kriterien, anhand derer ein Merkbild bewertet werden kann; kriterien gestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses; räumlicher Transfer

Mögliche Maßnahmen zur individuellen Förderung:

Mystery, Lernzirkel, Portfolio, Maßnahmen der Binnendifferenzierung

Anwendung/ Vertiefung von ausgewählten Kompetenzen	Vorstufe einer fragengeleiteten Raumanalyse (ca. 3 Unterrichtswochen)
Vorstufe einer fragengeleiteten Raumanalyse zur Verdeutlichung der idiographischen Ausprägung von zuvor in den Inhaltsfeldern erarbeiteten allgemeingeographischen Einsichten	<i>Borneo – eine Raumanalyse (Klett – Erdkunde 2 / S. 198 ff.)</i>

Erläuterungen

5. Abkürzungen: Sachkompetenz = S, Methodenkompetenz = M, Urteilskompetenz = U, Handlungskompetenz = H. Die Kompetenzen sind, entsprechend dem Kernlehrplan, fortlaufend nummeriert.
6. Bedeutung der Schriftarten:
 - Die aus dem Kernlehrplan übernommenen Formulierungen sind durch die Schreibweise Arial Narrow gekennzeichnet.
 - Die besonders geförderten Kompetenzen sind durch **Fettdruck** hervorgehoben.
 - Inhaltliche Konkretisierungen sind in kursiver Schreibweise dargestellt.
7. Inhaltsfeld 4 wird aufgeteilt in die Schwerpunkte „Bedrohung von Lebensräumen durch Georisiken“ und „Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt (Bodenerosionen/ Desertifikation, globale Erwärmung, Überschwemmungen)“, da eine Verknüpfung des zweiten Schwerpunkts mit Inhaltsfeld 5 erforderlich ist.
8. Im thematischen Schwerpunkt „Landschaftszonen der Erde“ werden Inhaltsfeld 5 und Inhaltsfeld 4 (zweiter Schwerpunkt) aufgeführt, da Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen mit natur- und anthropogen bedingter Gefährdung des Lebensraums zusammen behandelt werden sollten.
9. Das Inhaltsfeld 6 besteht aus vier Schwerpunkten. In diesem Beispiel wird der Schwerpunkt „Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen“ in der Jahrgangsstufe 7 behandelt, so dass zunächst innerstaatliche Disparitäten und Entwicklungen vermittelt werden. Die Betrachtung der globalen Zusammenhänge (Schwerpunkte 1,3, 4) werden aufgrund ihrer Komplexität und ihres Abstraktionsgrads in der Jahrgangsstufe 9 erarbeitet.

Schule: Gymnasium Aspel der Stadt Rees		Fach: Erdkunde		Stand: Januar 2014	
Schulinternes Curriculum		Jahrgangsstufe: 9		Lehr-/Arbeitsbuch: Terra 3, Klett, 2008	
Thematischer Schwerpunkt: : Globale Disparitäten					
Bezogen auf: Inhaltsfeld 6: Innerstaatliche und globale Disparitäten als Herausforderung <i>Schwerpunkt: verschiedene Indikatoren in ihrer Bedeutung für die Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschaftsregionen und Staaten</i> <i>Schwerpunkt: das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine Ursache für die weltweite Verteilung von Reichtum und Armut auf der Welt</i> <i>Schwerpunkt: Chancen und Risiken des Dritte-Welt-Tourismus für die Entwicklung der Zielregionen</i> Angestrebte Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...			Möglichkeiten zum fachübergreifenden Arbeiten		Vernetzung mit Medien- und Methodenkonzept
			Die Schülerinnen und Schüler...		
Sachkompetenz					
S9 –	verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen	– lokalisieren Länder unterschiedlichen Entwicklungsstandes			<ul style="list-style-type: none"> – Fachbegriffe lernen – Heftführung – Präsentationstechniken (OHP u. Vortrag, PowerPointPräsentation) – Internetrecherche – Referate – Diagramme/Tabellen (erstellen/auswerten) – Informationsbeschaffung – Markieren, Strukturieren – Mind-Mapping
S10 –	beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (... Georisiken ...) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen				
S12 –	stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf	– beschreiben die schwankenden Preise für ein Welthandelsgut, z. B. Kakao			

S18–	stellen einen Zusammenhang zwischen der Entwicklung des Ferntourismus und den daraus resultierenden ökologischen, physiognomischen und sozioökonomischen Veränderungen in Tourismusregionen von Entwicklungsländern her	– erklären die sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen des Tourismus in einem Entwicklungsland, z. B. Bali, Namibia	
S19 –	analysieren Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabebenen sowie deren Ursachen und Folgen anhand von Entwicklungsindikatoren und stellen Konzepte zu ihrer Überwindung dar	– nutzen Indikatoren aus den Bereichen Wirtschaft, Bildung und Lebensstandard, um den Entwicklungsstand von ausgewählten Ländern zu beschreiben und zu vergleichen – erläutern die Entwicklung des Austauschverhältnisses von Welthandelsgütern wie Rohstoffe und Fertigwaren – vergleichen Strukturen des traditionellen und des fairen Handels	
S20 –	erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern		
S21 –	verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern	– erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: – Bruttoinlandsprodukt, Indikator, Pro-Kopf-Einkommen, Schwellenland, Kindersterblichkeit, Lebenserwartung, Säuglingssterblichkeit, Alphabetisierungsrate, Bildung, Mangel- und Unterernährung, HDI, informeller Sektor, Fairer Handel, Terms of Trade, transnationaler Konzern, Welthandel, WTO, Ferntourismus	
Methodenkompetenz			
M8 -	orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar		

M9 -	entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor		
M10 -	beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen		Deutsch (Textarbeit) Mathe (Statistische Arbeit, Grafiken)
M12-	recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen		
M13 -	entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente	- stellen mit Hilfe von Web-GIS Angeboten den Entwicklungsstand von unterschiedlichen Ländern dar	
M16 -	stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch -strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar	- erstellen eine Karte zum Thema „Gefährdung von Lebensräumen“	
Urteilskompetenz			
U3 -	- schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit		
U4 -	- erfassen mediale Präsentationen als auch interessengeleitete Interpretationen der Wirklichkeit	- prüfen, inwieweit aktuelle Tourismusangebote eine nachhaltige Entwicklung in der Zielregion fördern	Politik

U5 -	- reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg	- reflektieren die Ergebnisse der eigenen Befragung, inwieweit die Antworten zielgerichtet Ergebnisse auf die Untersuchungsfrage ermöglichen	
U7 -	- fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ		
U9 -	- reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch	- hinterfragen Reisemotive und eigene Reisewünsche vor dem Hintergrund von Klimawandel und Folgen für die Zielregion	
.			

Kompetenzüberprüfung:

z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu Web-GIS, Überprüfung von Fachbegriffen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses, räumlicher Transfer: Regionen des Ferntourismus, Vergleich verschiedener Länder unterschiedlichen Entwicklungsstandes anhand des HDI

Mögliche Maßnahmen zur individuellen Förderung:

Durch auf unterschiedliche Lerntypen zugeschnittenes Material individuelle Lernzugänge ermöglichen (z. B. binnendifferenzierte Arbeitsaufträge...).
Lernzirkel (Klett: Unruhige Erde), Mystery

Schule: Gymnasium Aspel der Stadt Rees		Fach: Erdkunde		Stand: Januar 2014	
Schulinternes Curriculum		Jahrgangsstufe: 9		Lehr-/Arbeitsbuch: Terra 3, Klett, 2008	
Thematischer Schwerpunkt: : Ernährungssicherung einer wachsenden Weltbevölkerung					
Bezogen auf: Inhaltsfeld 7: Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem Schwerpunkt: Ursachen und Folgen der regional unterschiedlichen Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie- und Entwicklungsländern Schwerpunkt: Wachstum und Schrumpfen als Problem von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern Schwerpunkt: räumliche Auswirkungen politisch und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten				Möglichkeiten zum fachübergreifenden Arbeiten	
Angestrebte Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...				Vernetzung mit Medien- und Methodenkonzept	
		Die Schülerinnen und Schüler...			
Sachkompetenz					
S9 -		verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen			
S13 -		erklären Strukturen und Funktionen von Städten unterschiedlicher Bedeutung in Industrie- und Entwicklungsländern als Ergebnis unterschiedlicher Einflüsse und (Nutzungs-)Interessen		Biologie – lokalisieren Verdichtungsräume auf der Erde – beschreiben Kennzeichen (Temperatur und Niederschlag, Boden, Vegetation) der Landschaftszonen – erklären die zunehmende Veränderung von Landschaftszonen durch Klimaschwankungen und Bodenabtragung – beschreiben die an die Klimaverhältnisse angepassten Lebensweisen früher und heute	
S14 -		stellen den durch demographische Prozesse, Migration und Globalisierung verursachten Wandel in städtischen und ländlichen Räumen dar		– Fachbegriffe lernen – Heftführung – Präsentationstechniken (OHP u. Vortrag, PowerPointPräsentation) – Internetrecherche – Referate – Diagramme/Tabellen (erstellen/auswerten) – Informationsbeschaffung – Markieren, Strukturieren – Mind-Mapping	
		– erklären den Prozess der Verstädterung in Entwicklungsländern – erläutern die Probleme der Zuwanderung im städtischen Raum – erklären den Prozess und die Probleme des Schrumpfens von Städten in Industrieländern – erläutern eine politisch bedingte Veränderung der Bevölkerungsverteilung (z.B. Transmigrafi, Indonesien; Brasilia, Brasilien) – erläutern die Folgen wirtschaftlich bedingter Migration für Herkunfts- und Zielgebiete			

S15 –	erörtern Ursachen und Folgen der räumlich unterschiedlichen Entwicklung der Weltbevölkerung und damit verbundene klein- und großräumige Auswirkungen	<ul style="list-style-type: none"> – beschreiben das Wachstum der Weltbevölkerung – beschreiben die weltweit unterschiedliche Verteilung der Bevölkerung – nutzen das Modell des demographischen Übergangs und Bevölkerungspyramiden, um die natürliche Bevölkerungsentwicklung zu erläutern – vergleichen die Bevölkerungsentwicklung in Ländern unterschiedlichen Entwicklungsstandes und stellen Ursachen und Folgen der jeweiligen Bevölkerungsentwicklung dar – stellen einen Zusammenhang zwischen der wachsenden Weltbevölkerung und dem steigenden Nahrungsmittelbedarf dar – entwickeln Trendszenarien zur Tragfähigkeit der Erde 		
S19 –	analysieren Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabsebenen sowie deren Ursachen und Folgen anhand von Entwicklungsindikatoren und stellen Konzepte zu ihrer Überwindung dar			
S20 –	erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern			
S21 –	verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern	<ul style="list-style-type: none"> – erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Bevölkerungsexplosion, Push-Pull-Faktoren, Marginalisierung, Landflucht, Verstädterung, Metropole, Metropolisierung, Megastadt, Gated Community, informelle Siedlung, Tragfähigkeit, Überalterung, Geburten- und Sterberate, Modell des demographischen Übergangs, Wachstumsrate, Bevölkerungsdichte, Migration, Altersstruktur, Verdopplungszeit, Familienplanung, Arbeitsmigrant, Binnenwanderung, Außenwanderung, Flüchtling, Agglomeration, Analphabetenrate, Überalterung, Bevölkerungspyramide, Säuglingssterblichkeitsrate 		

Methodenkompetenz			
M8 -	orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar		
M9 -	entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor		
M10 -	beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen		
M11-	wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen		
M12-	recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen		
M13-	gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internetbasierten Geoinformationsdiensten (WebGis oder Geodaten-Viewer)		
M15-	entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente	<ul style="list-style-type: none"> - werten Bevölkerungspyramiden aus unterschiedlichen Ländern der Welt aus - erläutern das Modell des demographischen Übergangs 	Politik
M16-	stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar		

Urteilskompetenz			
U3 -	schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit	<ul style="list-style-type: none"> - erfassen die Aussagegrenzen eines Durchschnittswertes am Beispiel des Indikators „Bevölkerungsdichte“ - erkennen die deskriptive Funktion des Modells des demographischen Übergangs 	
U5 -	reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg		
U7 -	fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern Pro- und Contra-Argumente von Maßnahmen zur Familienplanung oder zum Anbau von Energierohstoffen vs. Nahrungsmitteln 	
Handlungskompetenz			
H4 -	vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-) Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert	fällen stellvertretend für einen potenziellen Migranten (Simulation) die Entscheidung: „Soll ich bleiben oder gehen?“	
Kompetenzüberprüfung: z.B. Selbsteinschätzungsbogen, Trainingsaufgaben zu Bevölkerungspyramiden und -tabellen, Überprüfung von Fachbegriffen zu: Bevölkerungsverteilung, Bevölkerungsentwicklungen, Bevölkerungsbewegungen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses			

Mögliche Maßnahmen zur individuellen Förderung:

Durch auf unterschiedliche Lerntypen zugeschnittenes Material individuelle Lernzugänge ermöglichen (z. B. Textarbeit, Diagramme und Tabellen, Kartierungen...).
Stationenlernen, Mystery, Lernzirkel (Klett: Wüste, Regenwald)

Schule: Gymnasium Aspel der Stadt Rees		Fach: Erdkunde		Stand: Januar 2014	
Schulinternes Curriculum		Jahrgangsstufe: 9		Lehr-/Arbeitsbuch: Terra 3, Klett, 2008	
Thematischer Schwerpunkt: Wirtschaftsäumliche Prozesse in einer globalisierten Welt					
Bezogen auf: Inhaltsfeld 8: Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung Schwerpunkt: Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung Schwerpunkt: landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von natürlichen Faktoren, weltweitem Handel und Umweltbelastung Schwerpunkt: Konkurrenz europäischer Regionen im Kontext von Strukturwandel, Transformation und Integration Schwerpunkt: Global Cities als Ausdruck veränderter Welthandelsbeziehungen			Möglichkeiten zum fachübergreifenden Arbeiten		Vernetzung mit Medien- und Methodenkonzept
Angestrebte Kompetenzen:					
Die Schülerinnen und Schüler			Die Schülerinnen und Schüler		
Sachkompetenz					
S9 -		verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen		- lokalisieren Wirtschaftsregionen auf lokaler, regionaler und internationaler Ebene	
S12 -		stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf		- erklären am Beispiel von Lebensmitteln wie Tomaten oder Palmöl ökonomische Strukturen und ökologische Probleme intensiver Landwirtschaft	
S13 -		erklären Strukturen und Funktionen von Städten unterschiedlicher Bedeutung in Industrie- und Entwicklungsländern als Ergebnis unterschiedlicher Einflüsse und (Nutzungs-) -Interessen		- erklären die Entwicklungsprozesse und die funktionale Gliederung einer westeuropäischen Metropole - erklären Entwicklungsprozesse und die funktionale Gliederung einer Megastadt in einem Entwicklungsland - erläutern zentrale Elemente einer Global City: Handel mit Geld, Know-how, Dienstleistungen, usw. (z. B. London, New York)	
S14 -		stellen den durch demographische Prozesse, Migration und Globalisierung verursachten Wandel in städtischen und ländlichen Räumen dar		Biologie	
<ul style="list-style-type: none"> - Fachbegriffe lernen - Heftführung - Präsentationstechniken (OHP u. Vortrag) - Internetrecherche - Referate - Diagramme/Tabellen (erstellen/auswerten) - Informationsbeschaffung - Markieren, Strukturieren - Mind-Mapping 					

S16 -	nutzen ihre Kenntnisse über den Bedeutungswandel der Standortfaktoren in den drei Wirtschaftssektoren zur Erklärung des Strukturwandels und der zunehmenden Verflechtung von Wirtschaftsregionen und damit verbundener Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern die wettbewerbsbedingte Verlagerung von Standorten zur Produktion von Konsumgütern, z. B. Textilien, Handy - erläutern wirtschaftsräumliche Konkurrenzen durch die EU-Osterweiterung 	Politik
S17 -	erörtern die Bedeutung von Dienstleistungen im Prozess des Wandels von der industriellen zur postindustriellen Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern raumordnungspolitische Maßnahmen zur Verringerung von regionalen Disparitäten in der EU, z. B. durch Ausweisung einer EUREGIO - erläutern z. B. den Funktionswandel von innerstädtischen Hafengebieten (Kreativkai Münster, Medienhafen Düsseldorf) 	
S20 -	erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern		
S21 -	verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: - Global Player, multinationale Unternehmen, Auslandsinvestitionen, Produktionskosten, Angebot und Nachfrage, Weltmarkt, Outsourcing, Verlagerung, Weltmarktpreis, Absatzmarkt, Lohnkosten, Produktionskosten, Transportkosten, Intensivanbau, Strukturpolitik, EU-Agrarpolitik (GAP), Agrarreform, Cash Crops, Bewässerungsformen, nachhaltige Landwirtschaft, Agglomeration, Global City 	
Methodenkompetenz			
M8 -	orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar		
M9-	entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor		
M10 -	beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren thematische Karten zur Wirtschaft auf regionaler und nationaler Ebene - erstellen eine (digitale) Kartenskizze zu einem Wirtschaftsraum 	- Mathe

M11 -	wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen			
M12 -	recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen			
M13 -	gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internetbasierten Geoinformationsdiensten (WebGis oder Geodaten-Viewer)			
M14 -	unterscheiden zwischen allgemeingeographischem und regionalgeographischem Zugriff	- grenzen allgemeine ökonomische Prozesse ab von besonderen wirtschaftlichen Bedingungen/ Gegebenheiten in einer politisch festgelegten, grenzüberschreitenden europäischen Region	Politik	
M15 -	entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente			
M16 -	stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar			
Urteilskompetenz				
U3 -	schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit			
U4 -	erfassen mediale Präsentationen als auch interesselitete Interpretationen der Wirklichkeit			
U5 -	reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg	- überprüfen die Aussagekraft des selbst erstellten Merkbildes		

U7-	fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ		
U9-	reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch		
Handlungskompetenz			
H3 -	planen themenbezogen eine Befragung oder Kartierung, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen und adressatenbezogen		
H4 -	vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-) Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert		
H5 -	nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse		
H6 -	sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln	- legen differenzierte Gründe aus sozialer, ökonomischer und ökologischer Perspektive dar und wägen diese beim Kauf von Konsumgütern und der Wahl des Verkehrsmittels ab (z. B. ökologischer Fußabdruck, Gütesiegel)	

Kompetenzüberprüfung: z.B. Selbsteinschätzungsbogen; Trainingsaufgaben zu Merkmalen und Funktionen einer Stadt; Überprüfung von Kriterien, anhand derer raumordnungspolitische Maßnahmen bewertet werden können, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses; räumlicher Transfer

Mögliche Maßnahmen zur individuellen Förderung:
Mystery, Lernzirkel, Portfolio, Maßnahmen der Binnendifferenzierung

Anwendung/ Vertiefung von ausgewählten Kompetenzen	Vorstufe einer fragengeleiteten Raumanalyse (ca. 3 Unterrichtswochen)
Vorstufe einer fragengeleiteten Raumanalyse zur Verdeutlichung der idiographischen Ausprägung von zuvor in den Inhaltsfeldern erarbeiteten allgemeingeographischen Einsichten	Raumanalyse – Volksrepublik China (Klett: S. 182 ff.)

Erläuterungen

10. Abkürzungen: Sachkompetenz = S, Methodenkompetenz = M, Urteilskompetenz = U, Handlungskompetenz = H. Die Kompetenzen sind, entsprechend dem Kernlehrplan, fortlaufend nummeriert.
11. Bedeutung der Schriftarten:
 - Die aus dem Kernlehrplan übernommenen Formulierungen sind durch die Schreibweise Arial Narrow gekennzeichnet.
 - Die besonders geförderten Kompetenzen sind durch **Fettdruck** hervorgehoben.
 - Inhaltliche Konkretisierungen sind in *kursiver Schreibweise* dargestellt.
12. Das Inhaltsfeld 6 besteht aus vier Schwerpunkten. In diesem Beispiel wird der Schwerpunkt „Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftlichen Zielsetzungen“ in der Jahrgangsstufe 7 behandelt, so dass zunächst innerstaatliche Disparitäten und Entwicklungen vermittelt werden. Die Betrachtung der globalen Zusammenhänge (Schwerpunkte 1, 3, 4) werden aufgrund ihrer Komplexität und ihres Abstraktionsgrads in der Jahrgangsstufe 9 erarbeitet.
13. Das Inhaltsfeld 8 mit den vier verschiedenen thematischen Schwerpunkten stellt einen differenzierten Abschluss des auf Lernprogression ausgerichteten Kernlehrplans Erdkunde für die Sekundarstufe I dar.

